

Pflanzenwelt. Auf den trockenen Plateaus herrscht Savannenbildung vor, die Flußgehänge bedecken sog. Galeriewälder, längs der niederschlagsreichen atlantischen Küste und in der Kongoniederung ziehen Urwälder hin. Die Ausfuhr aus dem Pflanzenreiche umfaßt besonders Palmöl¹⁾, Kautschuk, Palmkerne, Erdnüsse, Kaffee, Kopal²⁾, Farbhölzer. **In der Erzeugung wichtiger Handelspflanzen liegt die wirtschaftliche Bedeutung des Tropischen Südafrika.**

Die Bevölkerung besteht aus Vantu, die in den weiten trockenen Savannenländern, namentlich in Ostafrika, mehr Viehzüchter als Hackbauern sind. Die beständigen verheerenden Kriege hinderten die zahlreichen kleinen Negerstämme an jedem Fortschritt. Sie fröhen dem niedrigsten Fetischdienst. Vereinzelt wie bei den Niam-Niam oder Sandeh im nordöstlichen Kongogebiet herrscht noch Kannibalismus. Unter den Vantu zerstreut leben noch sog. Zwergvölker. Es sind wahrscheinlich Reste der Urbevölkerung Afrikas, die sich durch sehr kleinen Wuchs, Sprache und Sitten wesentlich von den Vantu unterscheiden. Ihre Jagd- und Kriegswaffen sind vergiftete Pfeile. **Das Tropische Südafrika wird von Naturvölkern bewohnt.**

1. Die Küste von Niederguinea ist ein schmaler Flachlandstreifen mit heiß-feuchtem, meist ungesundem Klima, aber mit herrlichen Tropenwäldern. Sie befindet sich ganz in den Händen der Europäer, und zwar folgen aufeinander:

a) die deutsche Kolonie Kamerun (s. unten), b) **Französisch-Kongo** und c) das portugiesische **Angöla**, durchwegs Handelskolonien, die namentlich Palmöl, Palmkerne, Kautschuk und Elfenbein ausführen.

2. **Das Kongobecken.** Das Innere des Tropischen Südafrika erfüllt größtenteils das Kongobecken (250—450 m), das durch Bodenschwellen von 800—1100 m Höhe von seiner Umgebung geschieden wird, in dem aber der Kongo und seine Nebenflüsse natürliche Verkehrsstraßen bilden. In der Hauptsache fällt mit dem Kongogebiet der belgische **Kongostaat** zusammen (2 $\frac{1}{2}$ Mill. qkm u. 15 $\frac{1}{2}$ Mill. Einw.). Die Hafenstadt Boma ist mit Leopoldville am Beginn der Stromschnellen des Kongo durch eine Bahn verbunden. Nyangwe ist eine Hauptstation des Innern.

3. **Das Ostafrikanische Seenhochland** ist ein 1000—1200 m hohes Savannenplateau aus Gneis und Granit, durchfurcht von zwei großen nord-südlichen Tälern. Am Nordrande des östlichen Trodentes (400 m), das die Mitte von Deutsch-Ostafrika durchzieht, liegen die erloschenen Vulkanipfel Kenia (5600 m) und Kilimandscharo (6000 m), dieser der höchste Berg Afrikas. Die zweite, in gleicher Richtung ziehende Talpalte erfüllen die großen ostafrikanischen Seen: der Njassa, dessen Abfluß, der Schire, zum Sambesi geht, der Tanganjika, der seinen Abfluß, den Lukuga, dem Flußgebiet des Kongo zuwendet, und der Viktoriafee (fast so groß wie Bayern), dem der Weiße Nil entströmt. Eine ähnliche Anhäufung großer Seen findet sich nur noch im nordöstlichen Amerika und im Kaspiisch-Turanischen Becken Asiens.

¹⁾ Palmöl wird von der Ölpalme gewonnen, deren Frucht öliges Fleisch hat; es findet besonders in der Seifenfabrikation Verwendung.

²⁾ Kopal = ein Baumharz, seinem Aussehen nach dem Bernstein ähnlich; es ist für die Lackfabrikation sehr wertvoll.